

Beiwagen zum Siebenbürger Wochenblatt.

Kronstadt, 22. Juni.

Nr. 27.

1843.



Erscheint so oft Stoff genug vor-
rätig ist, seine Spalten zu
füllen.

Insertionsgebühr für die Spalte
2 kr., Aufsätze unter 5 Zeilen
10 kr. C. W.

Besondere Jahrmarkt-Preise vom 16. Juni 1843.

Ein Paar Schlacht-Dachsen von besten	240—280 fl. W.W.
» » » mittlere	142—150 » »
» » » geringere	128—132 » »
Eine Kuh, der besten	67—75 » »
» » mittlere	50— » »
» » geringere	34— » »
Paar Daxenhäute	55—65 » »
» » Kuhhäute	28— » »
» Centner frisches Unschlitt	32— » »
» » getrocknetes »	35— » »
» » frisches Schmeer	40— » »
» » trockenes »	45— » »
» » Speck	34—36 » »
Der Eimer Käse pr. 11 1/4 Pfund	2 fl. 6 kr. »
Ein Centner Heu	2 » 24 »

B.i

Georg D. Gredinar,

auf dem alten Fischmarkt,

ist soeben ein vorzüglich guter türkischer Rauchtabak
angekommen, in Boktseen zu den mäßigsten Preis-
sen zu haben.

Anzeige.

Eine Partie von 80 bis 100 Stück guter,
von verschiedenen Sorten veredelter Citronen und
Pomeranzenbäume von verschiedener Größe und
Alter, alle mit Früchten, ist im Ganzen, theilweise
oder auch einzeln um den billigsten Preis zu verkaufen.

Diese Bäume sind alle in großen meist neuen
Gefäßen frisch verpackt, und können leicht ver-
führt werden.

Liebhaber können sich von der Schönheit dies-
ser Bäume im Garten selbst fast täglich überzeugen,

und sich mündlich oder in frankirten Briefen bei
dem unterzeichneten Eigenthümer um das Nähere
erkundigen.

Hermannstadt, im Juni 1843.

J. Georg Bayer,

f. k. priv. Filzstoff- und Hutfabrikant.



Nicht zu übersehen!

Der Unterzeichnete gibt sich die Ehre einem k.
k. Militär und dem hochzuverehrenden Publi-
cum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß er von
Pesth, wo er durch mehre Jahre als Schuhmachers-
meister etablirt war, sich nun in Kronstadt sesshaft
gemacht und sein Geschäft hier fortführen wird. Durch
dauerhafte und geschmackvolle Arbeit hofft er sich das
Zutrauen seiner hochzuverehrenden Kunden zu er-
werben. Es bittet um gütigen Zuspruch

Joh. Durk,
Schuhmachermeister.

Wohnt in dem Theatergebäude auf dem alten
Fischmarkt.

Rundmachung.

Durch vorteilhaftesten Einkauf bin ich in die ange-
nehme Lage gesetzt, untenstehende billige Preise zu
berechnen:

Extraf. Raffinade, im Hut 1 Pf. zu 1 fl. 6 kr. W.W.,
pfundweise 1 fl 9 kr. W.W.,
feine Raffinade, im Hut 1 Pf. zu 1 fl. 3 kr. W.W.,
pfundweise 1. fl. 6 kr. W.W.,
extraf. Mocca-Coffee, 1 Pf. zu 1 fl. 54 kr. W.W.,
1 Bouteille Solajer Ausbruch zu 1 fl. W.W.,
1 " Menescher " zu 1 fl. W.W.

P. T. Clompe,
zu den Grazien.

An die homöopathischen Aerzte Ungarns.

Wir theilen den geehrten Collegen unseres Vaterlandes mit: daß wir seit Anfang dieses Jahres mit gelegentlicher Zuziehung mehrerer in unsrer Nähe wohnender homöopat. Aerzte, wöchentlich eine Berathung veranstalten, um mit vereinten Kräften, die Interessen der Homöopathie nach mannigfacher Richtung zu besprechen und nach Möglichkeit zu fördern. Wir haben nach der kaum $\frac{1}{4}$ jährigen vereinten Thätigkeit gesehen, daß das Feld unsrer Arbeit für eine so geringe Zahl von Theilnehmern zu groß sei — zu groß, besonders wegen Mangel an Zeit, die uns kaum zur Erledigung intercurrenter Gegenstände hinreicht. Es ist uns klar geworden, daß unsere Thätigkeit besonders nach drei Richtungen hin in Anspruch genommen wird. 1. Die Homöopathie als Wissenschaft, 2. als Kunst und 3. als sociale und politische Stellung. Dem mit der Homöopathie Vertrauten, braucht nicht erst gesagt zu werden, welche Menge von Objecten jede dieser drei Abtheilungen in sich schließt, und wie da nur von einer concentrirten Mitwirkung vieler hierzu tauglicher Aerzte auf Erfolg zu rechnen ist. Von diesem Gesichtspuncte ausgehend, laden wir alle homöopathischen Aerzte Ungarns zu einer gemeinsamen Berathung auf den 10. August d. J. nach Pest ein. Auch der Homöopathie befreundete Nichtärzte werden uns willkommen sein. In der Voraussicht, daß diese unsere Versammlung nicht die letzte sein wird, nehmen wir uns vor, die Begründung eines „Vereins homöopathischer Aerzte Ungarns“ durch die Ausarbeitung von Vereinssta-

tuten vorzubereiten, die den versammelten Herrn Collegen zur Prüfung vorgelegt werden sollen. Diejenigen homöopat. Aerzte, die zu erscheinen gehindert sind, ersuchen wir ihre Vorschläge schriftlich einzusenden (an Dr. Joseph Bakody). Um uns jedoch vor ungerufenen Eindringlingen zu schützen, haben wir beschlossen, jeden uns unbekanntem homöopathischen Arzt zu ersuchen, er möge sich durch einen der folgenden Herrn Aerzte einführen lassen: Argenti, Attomgr, Bakody, Balogh, Blesz, Bayer, Brach, Gulyas, Gottwald, Gartemann, Hlatty, Hanelli, Hausmann, Horner, Ivanovich, Kaller, Kovács, Mayer, Mohsbauer, Moskovich, Müller, Pósa, Rosenberg, Sator, Schelhammer, Sipos, Szilezi, Sztaroreszki, Virág, Wagner, Wirkner. Auch die Empfänger von Laien, die uns als Freunde der Homöopathie bekannt sind, wollen wir in dieser Beziehung mit Vergnügen respectiren.

Pesth, am 18. April 1843.

Dr. Attomgr.

„ Bakody.

„ Hausmann.

„ Ivanovits.

„ Rosenberg.

„ Mayer,

p. l. l. Oberarzt.

Anzeige.

Das Latranger Mundmehl ist von 11 fl. W.W. auf 10 fl. W.W. der Centner herabgesetzt worden.

R. R. priv. Streichriemen

von

Goldschmidt & Comp.

aus Berlin, Wien und Straßburg.

Nachdem sich auch in hiesiger Gegend Verfälschungen unseres so anerkannt guten und berühmten

Schnell = Schärf = Apparates,

wonach das Schleifen der stumpfen Rasir- und Federmesser auf Steinen von nun an unndichtig ist eingeschlichen haben, sehen wir uns veranlaßt ein geschätztes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß unser Fabrikat sich in Kronstadt einzig und allein in der Handlung der Herrn Gebrüder Bogdan unverfälscht und ächt befindet, und alle anderen für unächt zu halten sind.

Deei Zeitschriften. — 1843. — Zweites Semester.

(1. Juli bis Ende December.)

I. Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

Enthaltend: Novellen und Erzählungen, Gedichte, Humoristik, Kritik, Literatur-, Musik- und Theaterberichte, Correspondenznachrichten, Novitäten, Nignon-Zeitung (kurze und pikante Notizen aus allen Theilen der Welt!), Preis-Zeitung, Modenberichte, Local-Zeitung — dann prächtige Pariser und Londoner Modenbilder (schneller geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3, 4 bis 6 Figuren), Genre-, Möbel- und Equipagenbilder, Porträts, Musikbeilagen, neueste Pariser Stick- und illuminierte Tapfsmuster, endlich Patronen (Zuschneidemuster) aus Paris in natürlicher Größe, wonach die Damen ihre Hüte, Bonnets, Kleider, Ueberzüge, Chemisettes, Pelertinen u. s. w., entweder selbst zuschneiden, oder dieselben den Schneidern und Puzmacherinnen als Muster vorlegen können.

Kein anderes Journal in irgend einer Sprache gibt so viele, so mannigfaltige und so nützliche Kunstbeilagen, wie der Spiegel.

II. Der Schmetterling,

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Theater, Literatur und Tagesneuigkeiten.

III. Pesther Handlungszeitung

erscheint vom Jahre 1843 angefangen in Groß-Quarto, vermehrt mit Handels-, Industrie-, technischen und bconomischen Artikeln.

Alle drei Blätter erscheinen wöchentlich in 4—5 Nummern, und ein Jahrgang ihres großen Formates enthält mehr Text als 24 Bände Romane gewöhnlichen Formates.

Die große Theilnahme macht es der Unternehmung möglich, trotz der auffallenden Billigkeit des Preises, alle ähnlichen Journale weit zu überflügeln.

Der halbjährige Preis aller 3 Zeitschriften mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien zc., ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie nur 5 fl. und der Pracht-Ausgabe (auf feinerem Papier und mit ersten Kupferabdrücken) 6 fl. CM.

Pränumeration wird angenommen bei dem löbl. k. k. Ober-Postamt zu Kronstadt; bei allen löbl. k. k. Ober- und Postämtern Ungarns und Siebenbürgens.

Das

Siebenbürger Wochenblatt

und

seine Beiblätter

für das 2. Semester 1843.

Uns auf die mit der letzten Nummer ausgegebene Pränumeration-Anzeige für das 2. Semester unserer Blätter beziehend, erlauben wir uns diese Blätter allen Freunden vaterländischer literarischer Thätigkeit um so mehr zu empfehlen, da wir mit neuen Opfern neue thätige Kräfte für unser Unternehmen gewonnen haben.

Der politische Theil unserer Zeitschrift

Das Siebenbürger Wochenblatt

wird nach wie vor, ohne das politische Leben der übrigen Staaten aus den Augen zu lassen, seine vorzügliche Aufmerksamkeit dem Vaterlande und den unseren Interessen naheliegenden Angelegenheiten des Königreiches Ungarn widmen, und bemüht sein, seine Leser in einer zusammenhängenden Kenntniß von dem Ganzen des gegenwärtigen ungarischen Reichstages zu erhalten. Original-Correspondenzen über die Reichstagsangelegenheiten werden wir nicht mittheilen, indem vermöge Instruction hohen und allerhöchsten Ortes uns, und wenn wir gut unterrichtet sind, auch den übrigen in Siebenbürgen erscheinenden politischen Zeitschriften derlei Originalmittheilungen nicht gestattet sind. Wir werden also in dieser Beziehung die ungarischen Blätter als Quellen benutzen. Correspondenzen über den gesammten Orient, wie sie seit dem letzten Halbjahre unseren Lesern alle dortigen wichtigen Begebenheiten zuerst melden, werden uns auch künftighin wo möglich noch reicher zufließen.

Der Satellit,

seit seinem Entstehen ein Liebling seiner Leser, bleibt auch weiter ein Sprechsaal über wichtige Zeitfragen, öffnet ferner seine Spalten interessanten Aufsätzen über vaterländische Deconomie- und Industriezweige, eben so Correspondenzen nicht politischen Inhaltes. Das durch den Drang der Umstände etwas spärliche Feuilleton wird einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zufolge fortan mehr mit unterhaltenden Piecen bedacht werden.

Die Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde

behalten ihre bisherige Einrichtung. Ihre vorzüglichste Tendenz ist Beförderung der Vaterlandskunde. Auch dürften diese Blätter fortan noch dadurch an besonderem Interesse gewinnen, daß wir mehre handschriftliche und bis jetzt noch ganz unbekante Chroniken dem zahlreichen geschichtsliebenden Lesepublicum in demselben mittheilen werden, — deren Verfasser meist Augenzeugen der darin erzählten vaterländischen Begebenheiten waren. Herr A. K. hat nicht nur die Redaction, sondern auch die Commentirung derselben übernommen, und wird auch in diesem Jahre seine allgemein ansprechenden »Chorographischen Skizzen aus Siebenbürgen« dergestalt fortsetzen, daß sie nach und nach, in so weit sie nämlich reichen werden, ein eingerahmtes Bild dieses Landes darstellen. — Die eben so wie bei dem Satelliten durch die Zeitverhältnisse herbeigeführte Hintansetzung der Unterhaltungslectüre wird wieder in ihr früheres Recht eintreten.

Die Stundenblumen der Gegenwart

werden in ihrer neuen Folge fortgesetzt und nach wie vor eine gewählte Unterhaltungslectüre bieten. Noch vor Ende dieses Monats erscheint das 2. und 3. Heft des 2. Bandes der neuen Folge.


Pränumerations-Bedingungen.

Für das Siebenbürger Wochenblatt, den Satellit und die Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde für Kronstadt und den District halbjährig	3 fl. — fr.
Mit freier Postzusendung halbjährig	3 fl. 30 fr.
Die Stundenblumen der Gegenwart ohne Postzusendung halbjährig	— fl. 40 fr.
Mit postfreier Zusendung	1 fl. — fr. CM.

Bestellungen werden angenommen bei allen l. k. l. Postämtern in Siebenbürgen und Ungarn; für die übrigen Provinzen der österreichischen Monarchie bei der l. k. l. Ober-Hof-Postamts-Haupt-Zeitungs-Expedition in Wien — und bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Kronstadt, 14. Juni 1843.

Redaction und Verlag des „Siebenbürger Wochenblattes.“

 Der heutigen Zeitung liegt eine literarische Anzeige gemeinnütziger und unterhaltender Bücher bei.

Wilhelm Nemeth,
Buchhändler.